Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ON Heute

auf den Bräutigam, der jeden Augenblick eintreten konnte. Doch der Zeiger rückte immer weiter vor und kein Christen zeigte sich. Schon bekam Rösy Augenwasser, als plötzlich die Kirchenglocken ihr Geläute begannen und wir uns wohl oder übel auf den Weg machen mussten. Es war mir klar, dass der junge Mann sich irgendwo verspätet hatte und natürlich direkt in die Kirche gegangen war. Dieses Argument leuchtete Rösy ein.

Wir waren nicht wenig erstaunt, als wir das Gotteshaus leer fanden. «Gwüss wott är mr hingertsi drus! ... eh, dä wüest Kärli dä!» begann das Bräutchen zu heulen und das lautere Wasser rann ihm übers neue Chittelbrüstchen. — Wir standen und warteten. Immer noch tönte das Geläute. Plötzlich brach es ab. Aus dem Turmtürchen trat — der Bräutigam. «Eh, was chunnt Di ah?» begehrte das junge Frauchen auf. «He», meinte darauf der Bräutigam, «vori hani da am Sigrist zugluegt wien'r lütet. Do chunnt eine-n ihm cho rüefe, är söll gschwind heicho, d'Geiss wöll gizzle. Drmit git är mr d's Seili und seit: Sä, lüt sälber!, und jetz hani halt glütet!»

Häu

Einer vom Pfarrer

Trauung. Die zwei Leutchen vor mir halten sich gar andächtig bei der Hand und als die bekannte Stelle kommt, tönt klar und hell das «Ja» der Braut durch die Kirche. Der Bräutigam aber schweigt. Ich setze deshalb noch einmal einige Sätze weiter vorn ein, um wieder nur die Stimme der Braut zu hören. Aha, denke ich, ein Schwerhöriger, und mit Fortissimo steure ich diesmal auf die Stelle los. Wieder nur die junge Frau, die antwortet. Jetzt endlich schwant mir, der liebe Bräuterich könnte mit der Schriftsprache auf etwas gespanntem Fusse leben und frage ganz gemütlich in der Mundart: «Fritz, wosch du ds Bethli?» «Jaja, dänk, sälbverständlich! Wie chamen o so dumm fragen?»

Häu

. . . . . .
. . . . . .

Gepeitscht und geschlagen von ruhloser Hand,
Stürzt er klatschend von Wand zu Wand;
Er schäumet und bäumt sich,
Taumelt zurück,
Doch ist sein Elend
Der Frauen Glück.

Ueberschrift: Der Schlagrahm. A.Bt.

Der kleine Mann

steht neben mir, während ich Brombeeren pflücke. Er schaut mir interessiert zu und pflückt hie und da eine Beere und stopft sie sich ins Mäulchen. Auf einmal fragt er mich: «Vater, haben die Brombeeren eigentlich auch Beine?»

«Nein, wieso denn?»

«Ach so, dann habe ich eben vorhin einen Mistkäfer gegessen.»

Pin

Aus der Schule

Ein Lehrer der freien Schule in Ix erzählte mir, dass seine Klasse einen Vers aus der Bibel zu lernen hatte und auf die Tafel zu schreiben. Der Vers lautete: «Ich will euch aber hernachmalen auferwecken.» Anneli, das Töchterchen eines Briefträgers, hatte auf seine Tafel geschrieben: Ich will euch aber per Nachnahme auferwecken. Li

Du hältst dich so stramm!

Halten sich alle so stramm bis ins hohe Alter? — Jedenfalls alle, die dahintergekommen sind, wie man sich bei Appetit und bei Kräften hält, nämlich durch das allseitig hervorragend begutachtete Forsanose. Sie glauben gar nicht, wie Sie sich frisch und gesund und kräftig fühlen durch Forsanose. Es ist buchstäblich wahr, dass die Jahre spurlos an denen vorübergehen, die sich fest an Forsanose halten.

Forsanose jetzt billiger!

Neue Preise: 500 gr-Büchse Fr. 4.—
250 gr-Büchse Fr. 2.20

In allen Apotheken.

FORSANOSE
macht lebensfroh

FOFA MOLLIS

Hersteller: Fofag, Volketswil-Zürich.

Dr. Smiths Waschessenz

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: **Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 116.** Prospekt gratis.

Reklame ist Energie, verwende sie!

Es ist nicht einerlei

welches Mittel Sie wählen gegen Ihre Hühneraugen

Mit „Lebewohl" werden Sie diese schnell los.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

ALTHAUS

Neue Zellen braucht die Haut wenn die alten abgebaut

hamol *Crème mit dem erneuernden Hamamelis*